

der Geist der Operette



Foto: Stella Kager

Natalia Pschenitschnikova und ihr Chor widmen sich oft missverständlichen Abkürzungen

land, Mexiko und der Elfenbeinküste unterziehen die Werke des ungarischen Komponisten, der noch dazu Jude war und schließlich vor den Nazis in die USA flüchten musste, nicht nur einer Untersuchung unter dem postkolonialen Mikros-

kop, sondern hinterfragen auch Geschlechterbilder und Alltagsrassismus hinter der Glamour-Fassade. Denn beginnt man auf manche Texte zu hören, während man die Melodien verträumt mitsummt, kommt einem das kalte Grausen.

Das Ergebnis dieser Erkundung ist eine kluge, witzige und schwungvolle Revue, die uns unter anderem klarmacht, wie hinterwäldlerisch wir sind, wenn es etwa um die neuesten Dance-Moves vom afrikanischen Kontinent geht. M. Reichart

KULTUR IN KÜRZE

► **DACHSTEIN**
Autor Michael Köhlmeier und Historiker Philipp Blom sind die Stargäste der „Dachstein Dialoge“, die heuer von 27. bis 29. September erstmals in Ramsau und Filzmoos stattfinden. Das Festival will das Thema Toleranz von künstlerischer Seite beleuchten. Alle Infos: www.dachstein-dialoge.at.

► **FEHLERFREI**
Der steirische Kabarettist Clemens Maria Schreiner feiert aktuell mit seinem neuen Programm „Fehlerfrei“ Premiere im Grazer Theatercafé. Das Motto des Abends: weg von der suboptimalen Selbstoptimierung und hin zur ungetrübten Fehlerfreude! Tickets für heute (Beginn: 20 Uhr) gibt es noch.

MORGEN LESEN SIE:



- **Herbsttrends**
Was jetzt alles kommt. Und an welche gewagte Farbkombination wir uns gewöhnen müssen.
- **Politikexperte**
Thomas Hofer über neueste Entwicklungen und wie VdB einen Kanzler Kickl verhindern könnte.
- **Wetterfähigkeit**
Eine neue Studie und Meteorologin Christa Kummer über wissenschaftliche Zusammenhänge.

Für Überraschungen sorgt die Halle für Kunst mit ihrer aktuellen Schau, die sich dem in Los Angeles lebenden Wiener Künstler Mathias Poledna widmet. Dieser zeigt nicht nur seine neueste Arbeit, den 35-Millimeter-Film „My Favorite Shop“, er hat dafür auch die räumlichen Gegebenheiten an sein Konzept angepasst. Akribisch sind Wände, Licht und Präsentation aufeinander abgestimmt, ergänzen und erweitern einander. Auch im Film stimmt jedes Detail, reagiert aufeinander: Von den Models über das Design der Kleider und dem Faltenwurf des Stoffs bis zu Kameraführung und Sound ist alles dort, wo es sein muss, um unsere Erwartungen zu erfüllen und gleichzeitig zu unterwandern.

Davon erholen kann man sich in der Apsis, wo ein historischer Teppich (1928 von Märta Måås-Fjetterström entworfen) die Blicke fesselt.

Wenn alles perfekt ineinander greift

In der Grazer Halle für Kunst zeigt
Mathias Poledna aktuelle Arbeiten



Mathias Polednas jüngster Film: „My Favorite Shop“

Ganz anders wiederum die Installation im Keller, wo sich Industriefotografie aus den 1960ern in Polednas Raumkonzept fügt. Oder das neue Design, das der

Künstler der Halle für Kunst verpasst hat. Eine vielschichtige Auseinandersetzung mit der Moderne, dem Raum und der visuellen Kunst (bis 21. 11.). MR